

Joßzeit Carmina.

Vol. I

~~Blch. 490-491.~~

A. IV. 74 Quart.

Carmina in multis.
&
Carmina in multis.



Rüch Meisterische

Augen-Cur:

Worzu/

Beym Hochzeitlichem Ehren-Fest/
Des Edlen/ Besten/ undt WolMannhaftten:

H. Andreas Rüch-
meisters:

Der Königl. Mytt. undt Cron Schweden
gewesenen Obrist-Lieutenants; auch vornehmen
Pfänners allhier ꝛc.

Undt

Der WolErbarn/ VielEhrenZugentreichen:

Fr. Annen Justinen;

Geborner Wolweberin:

Weiland H. General-Proviant Meisters/

Christoff Dckels ꝛc. S.

hinterlassener Wieben/

am 28. Jenners/ dieses 1662sten Jahres/

Ehliche gute Gönner undt Freunde;

Nebst Beyderseits Söhnen/

Glück gewünschet.

Hall in Sachsen: Mit Salfelds Schrifften.

46





RIDICULUM.

*Res risu digna est; morbum Sanator anbelat;
Quam pepulit, Medico fit medicina, luēs;*

D Schatte lange Zeit der Meister bey der Küchen/
Den Rauch/ der Augen Feind/ erstanden/ und ge-
schlichen
Fast blind im Haus herum/ und fundē keinen Rath/
Für dessen Bitterkeit/ biß daß er/ wiewohl spath/
Und doch auch nicht zu spath/ von anderen vernommen/
Daß hier/ bey nechstem Marckt/ ein Arztein angekommen/
Ein Augen-ärztin/ sehr berühmt von Cur und Kunst/
Zu dieser macht' er sich und suchte deren Gunst;
Und weil der halbe Theil der Cur / sonst ist geschehen/
Wann Patienten selbst dem Arzte recht vorgehen/
Und sagen wo es sitzt/ und wo die Kranckheit sticket/
So that auch dieser hier / und ist ihm wohl geglückt;
Die Oculistin rieth / der Ruch sich zu enthalten/
Und sagte selbst zu Ihm diese zu verwalten/
Und als für anderen das Kochen Sie verstand/
Nahm Ers mit willen an / und gab Ihr drauff die Hand/
Sie/ Oculistin / sollt forthin alleine bleiben
Sein Küchen-Meisterin/ und diesen Handel treiben/
Versprach was in der Ruch Ihr würde nöthig seyn
Zu schaffen/ Sie auch selbst solt alles kauffen ein;
Und daß der Ruch den Rauch nicht hindern solt/ und wehren/
So wolt er selbst zu Ihr die Feuer-Mäure kehren/
Und was sich angefezt außstörten/ Sie allein
Solt seine Speiserin und Küchen-Meisterin seyn;

Wann



Wann denn der Handel so von Beyden ist geschlossen/
So wünsch ich beyden Glück/ daß ieder unverdrossen
Daß/ was ihm lieget ob/ abstatt' zu rechter Zeit:
Die Küch sey Segens voll/ und leer von allem Leid!

Also scherzet und wünschet

J. L.

Nach einem trüben Wetter/ folget gemeinlich
ein guter Sonnenschein.

List uns haben außgeweinert/
stellt/ Frau Braut/ das Trauren ein/
Freude folgt auff Leid und Pein/
Wenn mans offt gar nicht vermeinet/
gibt Gott noch zu rechter Zeit
wieder Lust und Fröligkeit.

Neue Lust giebt neue Freude/
was geschehen / ist geschehn/
heute könt ihr wieder sehn/
daß nunmehr nach dem Leide
Gott giebt wieder Sonnenschein/
lustig Leben/ frölich seyn.

Ist

Ist Herr Döfel gleich gestorben/
Rüchmeister der ander ist/
der Euch Ihm zur Liebsten kiest/
wie er ümb Euch hat erworben/
hat es GOTT nach Wuntsch gefügt/
Daß ihr beyde seyd vergnügt.
Niemand/hoffich/wird mißgönnen
Euch/was GOTT beliebend ist/
Der wer ja kein rechter Christ/
Oder doch nicht wohl bey Sinnen/
Der da haßte was GOTT liebt/
Und dadurch GOTT selbst betrübt.
Drümb so lasse nun vor allen
die belobte Compagnie/
wie sie ist versamlet hie/
Ihr von Herzen wohlgefallen/
zu genießen diese Zeit/
in gewünschter Fröligkeit.
Frölich/frölich laßt uns springen/
Jeder wünsche/dasß diß Paar
sey gesegnet übers Jahr/

Alles

Alles wolle wohl gelingen!
Alles glücklich sey gethan
was Sie werden greiffen an!

Dieses sagte hinzu
ein

Guter Freund.

Schuldige Ehren-Bedienung/

U Bergöldte Nacht-Latern
Und du blancker Abend-Stern
Führet euren Schein zusammen/
Himmel heitre deinen Glantz
Zu der Venus Liebes-Tantz/
Zu bewehrten Liebes-Flammen.
Wo der Seelen Keuschheit spielt/
Und auff Gegen-Liebe zielt
Mit getreuen Liebes-wincken/
Da wird Lunen Silber-Pracht
Recht verdoppelt angebracht
Durch gepaarter Sterne blincken.
Dieses Haus fühlt neues Liebt
Von dem Göldnem Angesicht
Zweyer Treu-verliebten Seelen/
Wer wird Ihren Glantz und Schein
Durch das fest-verknüpfet-seyn/
Wer wird Ihre Blicke zählen?

Phœ



Phœbe zähmet ihren Lauff/
Und die Sterne mercken drauff
Wie das Liebes-Feuer glimmet/
Wie ein Band von dieser Zeit/
Durch die Lust der Freundlichkeit/
Beyden beyder Herzen nimmet.
Seht Sie an / die neue Braut/
Wie erfreuet Sie anschaut
Ihres Liebsten Augen-Flammen,
Schauet wie des Liebsten Brust
Voll von neuer Liebes-Lust
Beyder Augen hält beytsammen,
Nun du zwey-verknüpfstes Ein
Laß diß unsre Freude seyn/
Daß wir dich verliebet sehen/
Nimm diß unser wünsch an/
Was der Segen geben kan
Solches muß an dir geschehen.
Lebt beglückt in Eurem Band' /
In dem neuen Liebes-Stand' /
In erfreuter Herzens-Weidel/
Und gewünschter Liebes-Ruh!
Himmel sprich dein Ja dazu:
Lebt beglückt Verliebten Beyde!

abgelegt

von
Einem bekandtem HALLSCHEN.

Afcen-



Ascendit vidui thalamum, viduata, Parentis
Marticolæ, (fausto sidere nata) VENUS!
Non ignara thori: Cujus nec nescius ipse
Sponse venis: Pensum nôrit uterq; suum.
Alligent MARTEM VENERI, non ferrea claudi
Retia Vulcani, sed manus ipsa Dei.
Hæc, precor, ipse Deus concedat pondera votis:
Quæ manus Hæc ligat, solvere nemo potest.

filialis observantia

ergo

*Dno Parenti gratulabundus
deproperabat*

Johannes Christophorus Valentini,

LL. Stud.:

Unwolan/ was sol ich euch/
Zu dem neuem Stand und Leben/
Welchen Ihr anist zugleich/
Willens seyd recht anzuhoben/
Vor ein gut Geschencke bringen/
Das da möge frey durchdringen.
Weil die Götter aber hier
Einen Wunsch als eine Gabe
Gleich gelassen übrig mir/
Welchen ich inzwischen habe/
Euch mit diesem zu beschencken/
Meiner dabey zu gedencken.
Lebet seelig wie ihr lebet/
Dieses wünschet dieser Mund:
Der ist den ihr selbstn gebet
Euch/ er geht von Herzen Grund.

Frucht

Fruchtbarkeit und lauter Freude
Seh bey euch / Ihr lieben Beyde.

Solches sehet auß kindlicher Schuldigkeit Sei-
nem vielgeliebtem H. Vater zu Ehren/
glückwünschend auß

Lorenz Wilhelm Ruchmeister.

Conjugium valeat, vigeat Concordia in illo,
Et fortis fugiant nubila cuncta torum.

Alme Deus, casti fundator & autor amoris,
Hunc ignem sancti flaminis igne fove;

Hi quo certantes, certa pietate jugati,
Certatim reddant sic in amore vices.

Juncturam Candor; thalamum Concordia; mensam
Progenies ornet; Prosperitasq; domum.

*Hisce, festinante calamo, congratulari
debit,*

Christoph: Gottfried: Ockel.

Illuxit nunc læta dies, quâ dulcia, Sponsis,
Festa, novis, thalami concelebrere datur.

Vivite concordēs, longævi Nestoris annos!
Vivite felices! Vos beet ipse DEUS!

Cælestisq; Pater, cum Christo, & Flamine sancto,
His faxit votis pondus inesse meis.

*Sic inter gratulabundos animitus
gratulatur,*

Christian: Philipp: Ockel.



llr,
59.

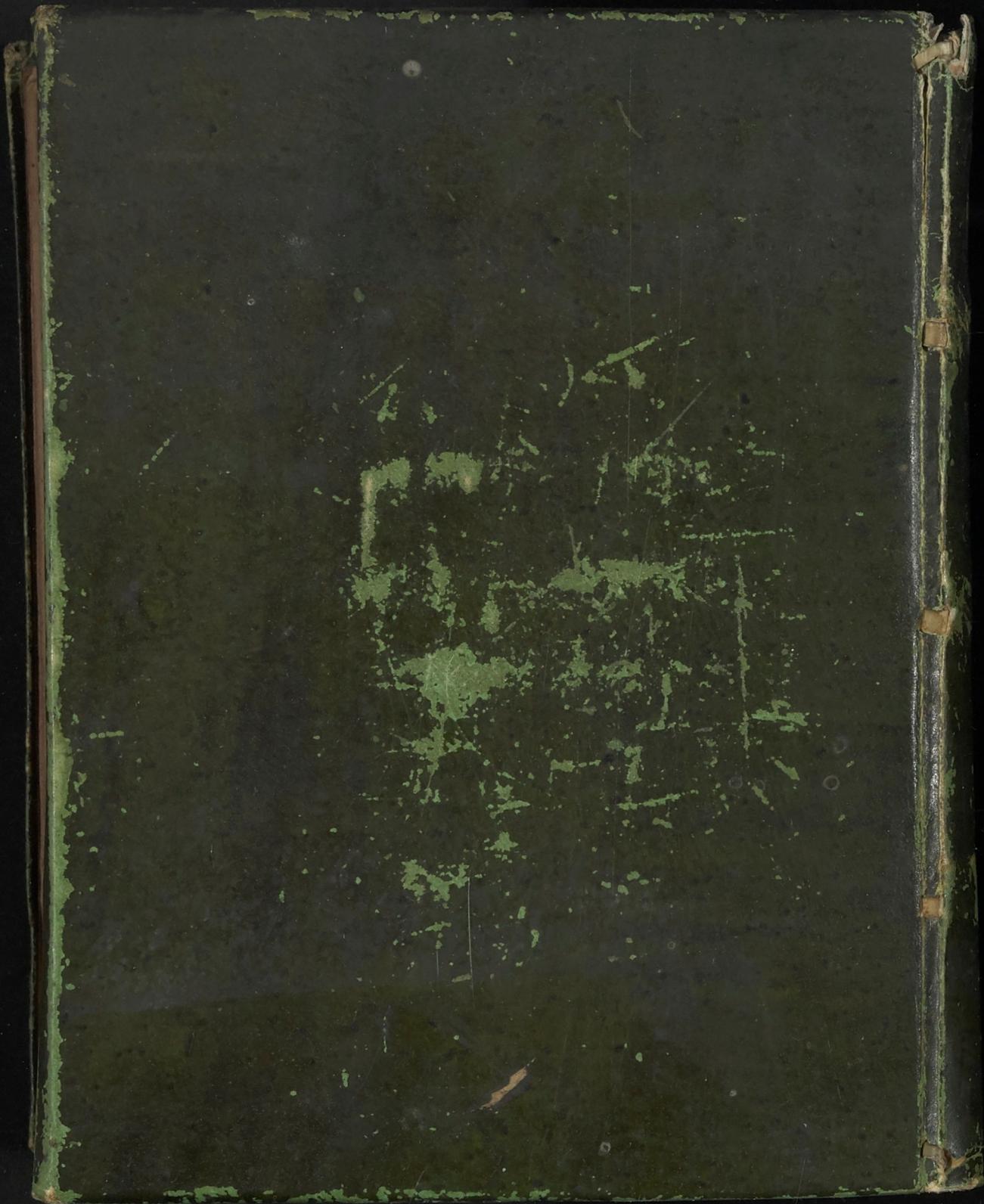
llr,
70.

72.
71
C

llr.
72

>





89
KüchMeisterische
Augen=Cux:

Worzu/

Beym Hochzeitlichem Ehren=Fest/
Des Edlen/ Besten/ undt WolMannhafften:

H. Andreas Küch=
meisters:

Der Königl. Mytt. undt Cron Schweden
gewesenen Obrist=Lieutenants; auch vornehmen
Pfänners allhier 2c.

Unde

Der WolErbarn/ VielEhrenZugentreichen:

